

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 3 (1928)
Heft: 8

Artikel: Landwehrwiederholungskurse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

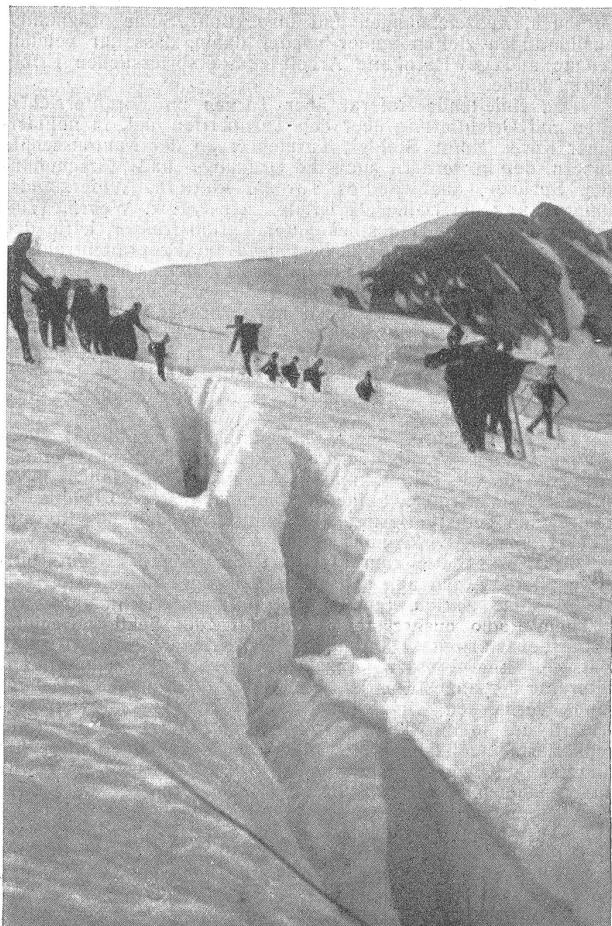
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

offiziere nicht nehmen liessen, nach vorgenommener Stärkung, den schweren Bergschuhen zum Trotz, das Tanzbein zu schwingen. Der in der Nacht einsetzende Regen hielt am Morgen immer noch an, so dass es Robi mit der Tagwache nicht so genau nahm. Immerhin war die Frühmesse um ½7 Uhr gut besucht und von 8 Uhr an konnte unter sichtlichem Interesse der Kurgäste das Handgranatenwerfen durchgeführt werden. Um 11 Uhr kehrten wir dem gastlichen Hotel S. A. C. den Rücken, führten unterwegs Distanzschätzungen durch und langten um 13 Uhr in Bristen an. Auf dem Wege dorthin flogen bei jeder Hütte die



Fenster auf, die Buben kletterten auf die höchsten Steine, um sich ja den Anblick einer mutig vorbeiziehenden Einkerolonne nicht entgehen zu lassen. Offenbar machten wir mit unsern Uniformen auf diese Bergbewohner einen ähnlichen Eindruck, wie seinerzeit Mittelholzer mit seinem «grossen Vogel» auf die Afrikaner!

Der Nachmittag brachte uns noch eine Patrouillenübung nach Amsteg hinunter, die nicht gerade allzu überzeugend ausfiel. Eine gemütliche Bahnfahrt brachte uns in die heimatlichen Gefilde zurück und jeder Offizier, jeder Unteroffizier und Soldat wird das Gefühl mit nach Hause genommen haben, dass er in den drei Tagen nicht nur wieder ein schönes Stück Heimat kennen gelernt, sondern dass er seinem Vaterland in ausserdienstlicher Tätigkeit einen nicht zu unterschätzenden Dienst erwiesen habe.

M. H., Four.

Les examens de recrues.

Le fait est que les journaux français annoncent que le nombre des recrues illétrées augmente dans leur pays; ce n'est pas très reluisant comme résultat! Et c'est le moment que d'aucuns choisissent chez nous pour ne pas vouloir des examens de nos nouveaux soldats. Entendons-nous: il ne s'agit pas pour les cantons d'être sous

la griffe de Berne quant à l'instruction scolaire. Charbonnier est maître chez lui. Les craintes exprimées à ce sujet dans une récente séance du Conseil des États ne nous semblent pas fondées; louons le combat généreux soutenu par les députés adversaires des examens... mais rassurons-les!

Il faut rétablir l'ancien système. Quand la patrie appelle les jeunes gens sous les drapeaux, l'école est déjà lointaine pour beaucoup. Sans avoir perdu tout ce qu'ils ont appris sur les bancs du collège, ils ont cependant besoin, pour la plupart d'entre eux, d'un sérieux «repasage». Si les recrues savent qu'elles vont être interrogées sur le calcul ou l'histoire à leur entrée en caserne, il y a gros à parier qu'elles se donneront la peine de revoir leurs anciens livres pour ne pas subir d'échec humiliant. Il s'en trouvera toujours qui hausseront les épaules; mauvais élèves jadis, mauvais soldats aujourd'hui et mauvais citoyens demain! Mais la majorité des hommes se croiront moralement obligés (et ils ont raison) de se présenter bien préparés à l'examen! Voilà de l'instruction à bon marché. Le second résultat pratique, c'est que les chefs qui ont d'emblée à pointer les futurs sous-officiers manquent de précisions sur les candidats quand les fameux chiffres du livret de service font défaut; on ne doit en tenir compte que dans une certaine mesure évidemment, mais nul ne niéra leur importance! On ne connaît pas les soldats qui se présentent sur les rangs; il n'y a plus d'illettrés chez nous mais il y a encore de grosses différences culturelles. Les notes d'examens donnent d'utiles indications sur l'instruction des hommes. On a voulu tout concilier en supprimant les épreuves écrites et en conservant les concours physiques. C'est insuffisant! Dans un budget de plus de 80 millions on doit trouver les 200 000 frs. nécessaires aux examens (c'est le chiffre indiqué au Conseil des États), alors même que ceux-ci ne sont pas expressément prescrits par la loi.

Il y a des cas où l'initiative vaut mieux que le code.

Donnons donc à nos jeunes gens l'occasion de se retremper (ne serait-ce que pendant quelques heures) dans les études de leur enfance et surtout donnons à nos officiers les moyens pratiques (c'est-à-dire les notes) de classer dès leur entrée au service les recrues qui deviendront Sous-officiers.

Une économie coûte souvent très cher!

Les examens seront sûrement réintroduits dans leur ensemble.

D.

Landwehrwiederholungskurse.

Wir entnehmen der Tagespresse: Die Bewilligung der Mittel für die Durchführung der Landwehrwiederholungskurse soll durch einen besondern Antrag des Bundesrates an die eidgenössischen Räte zur Entscheidung gebracht werden. Es handelt sich um jährlich eine Million Franken für je ein Drittel der einzuberufenden Landwehrinfanterie. Für das laufende Jahr kommt die Durchführung aber jedenfalls nicht mehr in Frage. Wie wir vernehmen, ist beabsichtigt, bei der Wiederaufnahme der Kurse bei der Infanterie auf die Einberufung der beiden ältesten Jahrgänge zu verzichten, also nur sechs Jahrgänge einzuziehen. Nach Abzug eines bestimmten Prozentsatzes von Dispensierten verbleiben dreimal 12 000 Mann, indem eine Verteilung auf drei Jahre beabsichtigt ist. Länger lässt sich die Abhaltung von Landwehrwiederholungskursen nicht mehr hinauschie-

ben, wollen wir nicht die Durchführung der Truppenordnung, durch die die Landwehr in nähere Beziehung zum Auszug gebracht worden ist, aufs Spiel setzen. Zudem wird das leichte Maschinengewehr als Korpsmaterial bereitgestellt, aber die Leute können die Waffe noch gar nicht handhaben. Der Zustand ist nachgerade unerträglich. Die Landwehr auf dem Papier hat militärisch keinen grossen Wert.



Rekrutenschulen.

1. Division vom 16. Mai bis 21. Juli in Lausanne.
2. Division vom 23. Mai bis 28. Juli in Colombier; vom 23. Mai bis 28. Juli in Liestal.
5. Division vom 23. Mai bis 28. Juli in Bellinzona; vom 23. Mai bis 28. Juli in Zürich; vom 30. Mai bis 4. August (Geb.-Inf.) in Airolo.
- Fahr. Mitr. vom 29. Mai bis 3. August in Bülach.
- Büchsenmacher 1. und 2. Division vom 23. Mai bis 3. Juli in Colombier, Fachausbildung vom 3. bis 28. Juli Bern W. F.
- Kavallerie vom 1. Mai bis 31. Juli in Aarau.
- Genietruppen vom 2. Mai bis 7. Juli sämtliche Geb.-Sapp. auf Monte Ceneri; vom 23. Mai bis 28. Juli sämtliche Geb.-Tel.-Pion. in Andermatt.
- Sanitätstruppen vom 14. Mai bis 14. Juli in Basel; vom 14. Mai bis 14. Juli in Dailly.

Offizierschule.

Kavallerie vom 29. Mai bis 18. August in Bern.

Unteroffizierschulen.

2. Division vom 2. bis 23. Mai (W.-K. vom 20. April bis 2. Mai) in Colombier; vom 2. bis 23. Mai (W.-K. vom 20. April bis 2. Mai) in Liestal.
3. Division vom 30. Mai bis 20. Juni (W.-K. vom 18. bis 30. Mai) in Bern.
5. Division vom 2. bis 23. Mai (W.-K. vom 20. April bis 2. Mai) in Bellinzona; vom 9. bis 30. Mai (W.-K. vom 27. April bis 9. Mai) in Airolo.
- Fahr. Mitr. vom 8. bis 29. Mai (W.-K. vom 26. April bis 8. Mai) in Bülach.

Wiederholungskurse.

1. Division Telegr.-Kp. 1 vom 21. Mai bis 2. Juni.
2. Division Telegr.-Kp. 2 vom 7. bis 19. Mai; Sanitäts-Kpn. I, II, IV und VI/2 vom 14. bis 26. Mai.
3. Division Art.-Beob.-Kp. 3 vom 10. bis 25. Mai; Sanitätsabteilung 3 vom 7. bis 19. Mai.
4. Division Dragoner-Schwadron 23 vom 23. April bis 5. Mai; Telegr.-Kp. 4 vom 7. bis 19. Mai.
- Armeetruppen. Ballon-Kp. 1 vom 11. bis 26. Mai; Mineur-Kpn. 1 und 2 vom 14. bis 26. Mai.



X. Zentrallehrkurs für Jungwehr

3. und 4. März 1928 in Luzern.

Luzern hat neben seiner Vorzugsstellung als Fremdenstadt auch seit vielen Jahren den Ruf, als Kongressort und Versammlungszentrum zu gelten. — So ist es nicht verwunderlich, wenn die Zentralleitung des bewaffneten Vorunterrichtes Jungwehr ihre Kantonal- und Sektionsleiter dieses Jahr zum vierten Mal nach der Leuchtenstadt einberufen hat. — Wenn unsere Metropole zwar nicht Unrecht im Rufe steht, mehr-«Schwerarbeiter» der Jungwehr im Gegenteil das Vergnügen,

heitlich verregnete Festanlässe zu verzeichnen, so haben die festzustellen, dass ihnen auch dieses Jahr strahlender Sonnenschein beschieden war. Der «städt. Wetterbesteller» müsse bei Freund Petrus gut angeschrieben sein; meinte launig unser Zentralpräsident, Adj. U.-Off. Möckli, bei Anlass seines abschliessenden Referates.

Mit meisterhafter Sachkenntnis und lobenswerter Kürze orientierte uns Zentralleiter Möckli im **theoretischen Teil** des umfangreichen Programmes über: Zweck und Organisation der Jungwehr, über Vorschriften und Reglemente, Formulare, Ausrüstung, Behandlung der Waffe, Berichterstattung, Standblattführung, Rapporte über Leibesübungen und Schiessen, Kursbuch, Auszeichnungen und Inspektion. Seine prägnanten Ausführungen zielten immer wieder dahin, dass nur peinlich genaue und gewissenhafte Arbeit zum erspriesslichen Erfolg führen könne.

Das einleitende Referat über **Turnen** im Vorunterrichts-alter und Orientierung über den Turnbetrieb hielt in militärischer Kürze Hptm. **Stalder**, Turnlehrer an der Kantonsschule Luzern, der im fernern auch die Ordnungs- und Marschübungen, Sprünge, angewandtes Turnen, Klettern, Widerstandsübungen und die Ballspiele leitete. Art.-Feldw. **Wehrli**, Winterthur, ein ebenfalls bestbekannter Turninstruktor, hatte den weiteren turnerischen Teil, bestehend im Programmtraining, Laufen, Heben, Werfen, Seilziehen, Fahnen- und Stafettenlauf übernommen. Den Abschluss dieses Teiles bildete die Vorführung einer turnerischen Mustergruppe von Kantonschülern durch Hauptm. **Stalder**. — Ueber die Art und Weise der Turninstruktion auch nur ein Wort zu verlieren, scheint dem Berichterstatter überflüssig zu sein; das Urteil des letzten Kursteilnehmers ging dahin: «So sollte man es auch können».

Die **Schiesslehre**, die ja bekanntlich neben den Leibesübungen einen wichtigsten Punkt des Jungwehrprogrammes bildet, fand, wie seit Jahren, in Lt. **Eisele**, St. Gallen, ihren bewährten Vertreter. Seine Ausführungen sowohl wie seine zahlreichen selbstverfertigten Hilfsmittel fanden allseitig die wohlverdiente Anerkennung.

Am Kurse beteiligten sich 18 Offiziere und 44 Unteroffiziere aller Waffen aus den verschiedenen Landesteilen. Für die Kantone Zürich, Schaffhausen und Solothurn wird wie bisher ein eigener Kurs abgehalten. — Als Inspektor des Eidg. Militärdementes amte Major **Krieger**, Kdt. Geb.-Inf. Bat. 43. Eine grössere Anzahl Offiziere in Zivil folgte mit Interesse der angestregten Arbeit. — Mit besonderer Genugtuung vermerken wir noch die Anwesenheit von zwei Vertretern des militärisch bewaffneten Vorunterrichts des Kantons **Bern**, nämlich die Herren Oberst **Burri** aus Langenthal und Major **Guggisberg**, Bern. Aus ihren Aeusserungen war zu entnehmen, dass die Jungwehr auch dort über kurz oder lang Einzug zu halten verspricht. Möge es so sein!

Am offiziellen Nachtessen vom Samstagabend im Vereinslokal des U.O.V. Luzern, Hotel «Ilge», begrüsst Fourier **Alder**, als Präsident des Vereins, die Teilnehmer in trafen, militärischen Worten alten Schweizergeistes und junger Zielstrebigkeit; in der Betätigung des Unteroffiziers als Mitarbeiter der Jungwehr erblickt er einen vornehmsten Programmpunkt. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Die flotte Bewirtung sowohl im Hotel Simplan, als auch bei den Vereinskameraden Troxler zur «Ilge» und Gurtner zum «Du Nord» verdient vollste Anerkennung.

Bei einer Beteiligung von 7 Offizieren und 50 Unteroffizieren und Soldaten fand sodann am 11. ds. der **Kantonale Lehrkurs** statt. Dem Kurse vorgängig besammelten sich am Samstagabend in der «Post» unter dem Vorsitz von Kamerad Stockmann die Kreis-Chefs des Kantons. Das Lehrprogramm ist das gleiche wie obenstehend und können wir uns hier kurz fassen. — Den **theoretischen Teil** erledigte mit gewohnter Routine Adj.-U.-Off. Stockmann, kant. Kursleiter. In den **turnerischen Teil** teilten sich die Kameraden Hptm. **Stalder**, Luzern, und Lt. **Supziger**, Littau. Für die **Schiesslehre** hatte sich in verdankenswerter Weise Major **Brun** zur Verfügung gestellt. Das **Rechnungswesen** besorgte Fourier **Alder** an **beiden Kursen** in mustergültiger Weise. — Als Inspektor amte ebenfalls wieder Major **Krieger**, unter dessen Vorsitz am Nachmittag im Hotel «Post» eine sog. Inspektionsorganisations-Sitzung stattfand, wobei eine grössere Zahl von einberufenen Offizieren der Geb.-Brig. 10 mit den Inspektionsgrundsätzen vertraut gemacht wurde.

Ein soldatisches Dankeswort an Leitung und Teilnehmer von Seite unseres geschätzten Stellvertreters des Brigade-Kdt. 10, Major **Krieger**, gab dem diesjährigen kantonalen Lehrkurs den würdigen Abschluss. Möge die viele Arbeit mit einer verdoppelten Schülerzahl gekrönt werden. — ck-